



Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe in Hamburg 2006 und 2007^a

Im Rahmen der jährlichen Erhebung über die Investitionen für den Umweltschutz werden die hamburgischen Unternehmen und Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes nach Art und Umfang der von ihnen getätigten umweltwirksamen Investitionen befragt. Erfasst werden die Zugänge an Sachanlagen, die dem Schutz der Umwelt vor schädlichen Einflüssen dienen. Dies können Sachanlagen zum Schutz vor Umweltschäden bei der Produktionstätigkeit sein oder auch Investitionen zur Herstellung von Erzeugnissen, deren Ge- oder Verbrauch die Umweltbelastung vermindert. Seit dem Berichtsjahr 2003 werden im Rahmen dieser Statistik zusätzlich auch die integrierten Umweltschutzinvestitionen erhoben. Dabei handelt es sich definitionsgemäß um nicht klar abgrenzbare Teile von technischen Anlagen, die auch dadurch gekennzeichnet sind, dass sie Emissionen erst gar nicht oder in viel geringerem Umfang entstehen lassen. Im Unterschied zu den bisher erfassten additiven (nachgeschalteten) Umweltschutzinvestitionen dienen die integrierten Umweltschutzinvestitionen vornehmlich dem vorsorgenden Umweltschutz. Die Umweltbereiche, in denen die Investitionen in den Unternehmen und Betrieben getätigt wurden, sind mit dem Erhebungsjahr 2006 um die Position „Klimaschutz“ erweitert worden. Dazu zählen Maßnahmen zur Vermeidung oder Verminderung der Emission von Treibhausgasen, Maßnahmen zur Nutzung von erneuerbaren Energien sowie Maßnahmen zum Einsparen von Energie oder zur Steigerung der Energieeffizienz.

Unternehmen

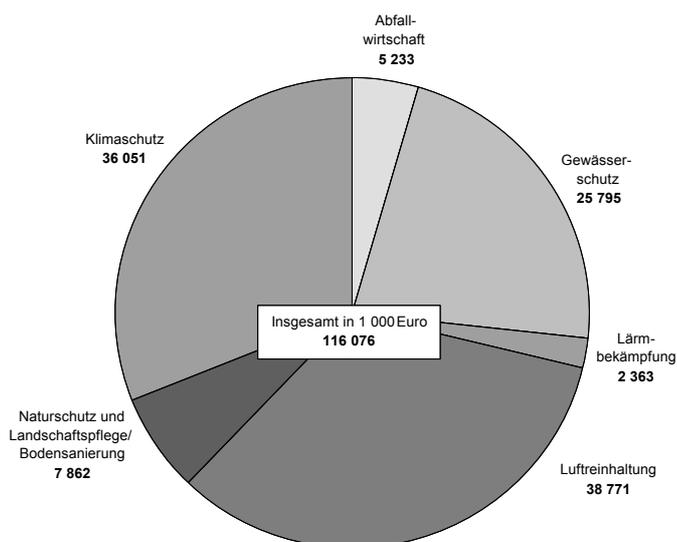
Von den 413 zur Investitionserhebung befragten Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit Sitz in Hamburg meldeten 369 für das Geschäftsjahr 2007 Investitionen mit einem Volumen von insgesamt 1,66 Mrd. Euro. Für den Umweltschutz investierten 51 dieser Unternehmen 120,6 Mio. Euro, das entspricht 7,3 Prozent der Gesamtinvestitionen. Im Wirtschaftszweig „Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ entfiel mit 38,8 Mio. Euro der größte Anteil der Umweltinvestitionen auf die Luftreinhaltung. Für Maßnahmen zum Klimaschutz wurden weitere 36,1 Mio. Euro und in den Gewässerschutz 25,8 Mio. Euro investiert. Bei den Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung lag der Schwerpunkt der Umweltschutzinvestitionen im Bereich des Klimaschutzes, auf den 2,4 Mio. Euro der insgesamt für den Umweltschutz aufgewendeten 4,5 Mio. Euro dieses Wirtschaftsbereiches entfielen.

Betriebe

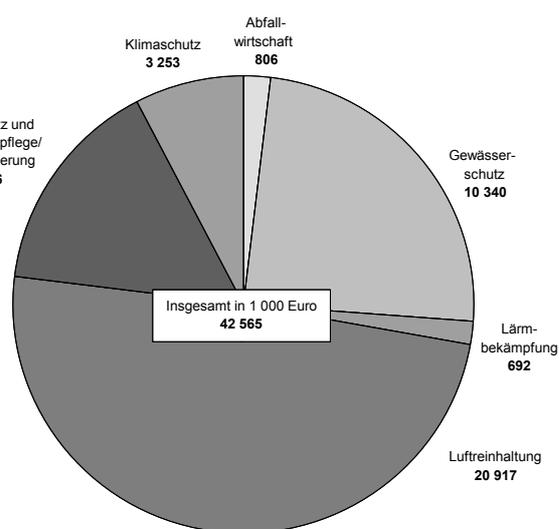
Von den in Hamburg ansässigen und zur Investitionserhebung befragten 505 Betrieben des Produzierenden Gewerbes meldeten 443 für das Geschäftsjahr 2007 Investitionen im Wert von 1,08 Mrd. Euro. 60 dieser Betriebe wendeten Investitionen für den Umweltschutz in Höhe von insgesamt 44,7 Mio. Euro auf, das entspricht 4,1 Prozent der Gesamtinvestitionen. Schwerpunkte der betrieblichen Umweltschutzinvestitionen waren im Wirtschaftszweig „Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ die Luftreinhaltung (20,9 Mio. Euro) sowie im Bereich der Energie und Wasserversorgung der Gewässerschutz (1,4 Mio. Euro).

^a Zahlenangaben im Text beziehen sich auf das Jahr 2007

**Umweltschutzinvestitionen
von Unternehmen 2007 nach Bereichen¹**



**Umweltschutzinvestitionen
von Betrieben 2007 nach Bereichen¹**



231101 Sta Nord

¹ Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 19 „Umweltschutz“, Reihe 3.1 „Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe“.

1. Investitionen für den Umwelt

nach Wirtschaftszweigen

WZ-Nr. ¹	Ausgewählter Wirtschaftszweig	Jahr	Unternehmen/Betriebe			Investitionen		
			ins-gesamt	darunter mit		ins-gesamt	für den Umwelt-schutz	Anteil
				Inves-titionen	Umwelt-schutz-inves-titionen			
			Anzahl	1 000 Euro		%		
							von	
10-37	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2006	409	365	44	1 510 350	102 267	6,8
		2007	403	360	44	1 391 310	116 076	8,3
	darunter							
15-37	Verarbeitendes Gewerbe	2006	408	364	43	.	.	.
		2007	401	358	43	.	.	.
	darunter							
15	Ernährungsgewerbe	2006	64	55	7	124 965	2 837	2,3
		2007	61	57	5	105 929	469	0,4
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2006	35	30	3	88 099	9 911	11,2
		2007	35	31	7	84 179	2 509	3,0
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2006	15	14	6	31 039	990	3,2
		2007	16	15	6	30 031	971	3,2
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	2006	26	23	3	3 154	81	2,6
		2007	27	22	2	5 279	.	.
29	Maschinenbau	2006	67	63	7	108 565	1 997	1,8
		2007	64	58	4	101 000	112	0,1
40-41	Energie- und Wasserverorgung	2006	8	8	3	179 521	1 173	0,7
		2007	10	9	7	263 981	4 535	1,7
								von
10-37	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2006	495	433	49	952 585	45 812	4,8
		2007	490	434	55	869 086	42 565	4,9
	darunter							
15-37	Verarbeitendes Gewerbe	2006	493	431	48	.	.	.
		2007	487	431	54	866 004	.	.
	darunter							
15	Ernährungsgewerbe	2006	69	58	6	73 825	2 996	4,1
		2007	65	60	4	61 323	1 124	1,8
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2006	41	35	3	38 101	9 151	24,0
		2007	40	36	9	44 245	1 745	3,9
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2006	20	16	7	26 446	1 157	4,4
		2007	21	17	9	24 595	800	3,3
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	2006	30	27	4	4 589	98	2,1
		2007	30	25	2	10 165	.	.
29	Maschinenbau	2006	93	87	7	61 714	283	0,5
		2007	90	84	6	74 370	138	0,2
40-41	Energie- und Wasserverorgung	2006	12	8	2	82 819	.	.
		2007	15	9	5	210 120	2 085	1,0

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003

schutz 2006 und 2007 in Hamburg

zweigen

Umweltschutzinvestitionen							WZ-Nr. ¹
davon in den Bereichen						darunter integrierte Umweltschutzinvestitionen	
Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärm-bekämpfung	Luft-reinhaltung	Naturschutz und Land-schaftspflege/ Boden-sanierung	Klimaschutz		
1 000 Euro							
Unternehmen							
7 356	47 856	1 220	26 571	972	18 291	39 326	10-37
5 233	25 795	2 363	38 771	7 862	36 051	45 848	
.	.	.	.	.	.	.	15-37
.	
.	1 095	.	585	–	1 084	548	15
178	.	.	.	–	130	.	
.	4 324	.	4 479	–	.	.	24
.	884	.	887	–	.	616	
.	474	.	376	–	22	821	25
–	–	.	855	–	.	366	
.	.	.	.	–	–	63	28
.	–	.	–	–	.	–	
44	.	.	.	–	.	.	29
–	–	.	–	–	.	–	
.	203	.	940	.	–	.	40-41
.	1 619	.	506	.	2 377	.	
Betrieben							
1 324	24 075	595	16 660	746	2 412	13 921	10-37
806	10 340	692	20 917	6 556	3 253	26 746	
.	.	.	.	.	.	.	15-37
.	
.	.	–	1 801	–	.	.	15
.	.	.	.	–	29	–	
.	4 085	.	3 868	–	.	.	24
.	464	.	440	–	95	721	
.	461	.	308	–	22	702	25
–	.	.	671	–	102	356	
.	.	.	.	–	–	79	28
–	–	.	–	.	.	–	
.	.	–	.	–	257	.	29
–	.	.	.	–	101	–	
.	.	.	.	–	–	.	40-41
.	1 384	.	50	–	.	.	

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 UStatG.

Methodischer Hinweis

Die Unternehmensergebnisse dieser Statistik spiegeln die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wider, unabhängig davon, wo diese Investitionen getätigt werden. Immer dann, wenn die wirtschaftliche Aktivität eines Unternehmens durch Niederlassungen oder Filialen räumlich gestreut ist, geben Betriebs- und nicht Unternehmensdaten Auskunft darüber, wo die Investitionsentscheidung der Unternehmensleitung wirksam wird. Abhängig vom Standort ihrer Betriebe können sich somit Investitionsentscheidungen hamburgischer Unternehmen im eigenen Land oder – quasi als Investitionsexport – in anderen Bundesländern wachstumsfördernd auswirken. Von einem Investitionsimport kann analog dann gesprochen werden, wenn Unternehmen mit Sitz in anderen Bundesländern in ihren in Hamburg gelegenen Betrieben investieren.

Die Statistik der Investitionen für Umweltschutz wird zusammen mit der Jahres- und Investitionserhebung im Produzierenden Gewerbe durchgeführt. Sie erfasst jährlich Zugänge an Sachanlagen, die ausschließlich oder überwiegend dem Schutz der Umwelt dienen. Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen und Betriebe der Wirtschaftszweige Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe sowie Energie- und Wasserversorgung und umfasst die Industrie und das Handwerk. Ausnahmeregelungen bezüglich der Erfassungsgrenzen – wie sie für das kurzfristige Berichtssystem im Verarbeitenden Gewerbe festgelegt sind – gelten nicht für diese Erhebung.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten